

Konzert: A-cappella-Quartett „Medlz“ sorgt im Pumpwerk für Gänsehaut und gute Laune

Reise durch Filmgeschichte

Instrumente brauchen sie nicht. Melodie und Rhythmus entstehen einzig und allein aus den Stimmen, die die vier Mädels aus Sachsen mitbringen. Auf Station im Pumpwerk nehmen die temperamentvollen Sängerrinnen ihre Zuhörer mit auf diverse Reisen: tief bis zum Meeresgrund mit „U 96 – Das Boot“ im Original von Klaus Doldinger und als Titelmelodie des gleichnamigen Kinofilms populär sowie mit dem unvergessenen Titanic-Thema „Hymn to the Sea“ von James Horner.

Dazwischen heißt es Farbe oder eher Stimme bekennen, ein Quiz entlockt den Gästen ihr Wissen rund um Erkennungsmelodien von Fernsehserien. Das lockert die Stimmung und macht Laune, die über-

schwappt. Als Europas beste weibliche A-cappella-Band haben die „Medlz“ ihren Ruf weg und machen diesem auf mittlerweile rund 100 Konzerten und bereits sechs eigenen Tonträgern alle Ehre.

Große musikalische Bandbreite

Bine, Silli, Mary und Nelly erinnern mit ihrem A-cappella-Sound ein wenig an die Prinzen, aber eben weiblich. Ihre Bandbreite ist der Grund, dass sie fast all es und fast überall singen können. Weihnachtslieder in Kirchen, Rockiges auf Open-Air-Bühnen oder eben in der heimeligen Kultlokation Pumpwerk nah dran am Publikum – Lieder rund um den großen Herzschmerz im Kino und die Liebeleien in Fernsehserien.

Stimmen die Vier „Who wants to live forever“ aus dem Klassiker „Highlander“ mit Christopher Lambert in der Hauptrolle und eigentlich ein Queen-Cover an, erhält es den typischen Takt durch leichte Schläge auf das Cajon.

Für die Musikfans im Hockenhaimer Pumpwerk gibt's nicht nur dabei Gänsehaut gratis und die Möglichkeit, lauthals mitzusingen. Fretisch darf man den Applaus nennen, den die „Medlz“ ernten, den Dank geben sie zurück und legen noch ein paar musikalische Scheite in lodernde Fanfeuer nach. Das macht Laune auf mehr, sind sich nicht nur Pumpwerk-Macher Michael Vollendorff und sein Team einig am Ende einig. zesa



„Medlz – bekannt aus Funk und Fernsehen“: Sexy, lustig und mit begnadeten Stimmen überzeugte das A-cappella-Quartett das Publikum im Pumpwerk.

BILD: LENHARDT